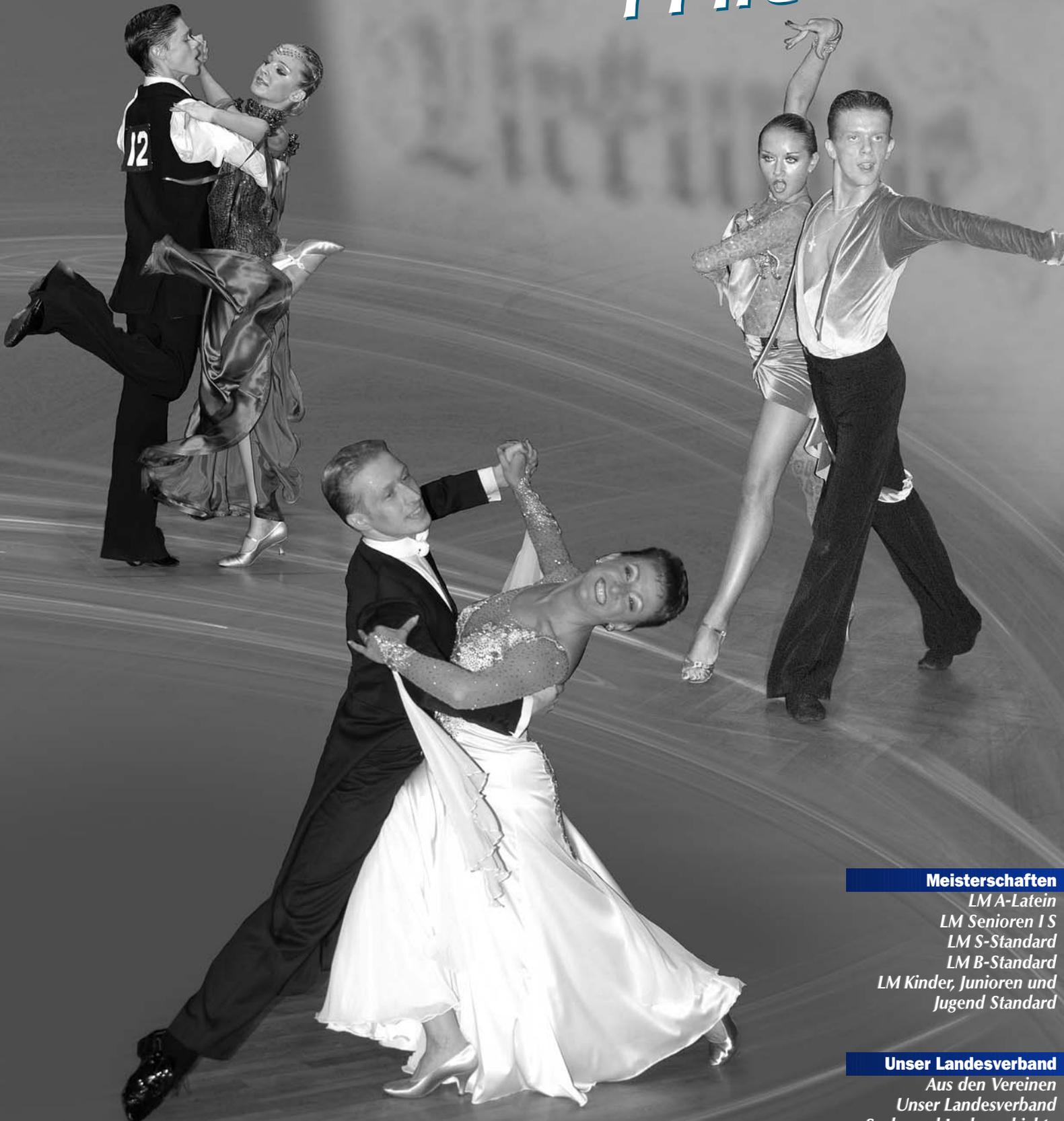


tanz

mit uns

NOVEMBER 2006



Meisterschaften

LM A-Latein
LM Senioren I S
LM S-Standard
LM B-Standard
LM Kinder, Junioren und
Jugend Standard

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Unser Landesverband
Sach- und Lachgeschichte
Turnierergebnisse
Vermischtes, Lehrgänge

„Wenn ich einmal reich wär“

Vor mehr als hundert Jahren traf vor den Toren Kiews ein jüdischer Dichter auf einen armen jüdischen Milchmann. Er nannte sich „Tewje“ und träumte immer davon, „einmal reich zu sein“. Die vor allem durch ein Musical berühmt gewordenen Geschichten vom Milchmann aus „Anatewka“ hatten eine literarische Vorlage. Aufgeschrieben wurden sie 1893 vom Schriftsteller Scholem Aleichem.

Den Traum, einmal so viel Geld zu besitzen, dass man es ein Leben lang trotz Prassens nicht auszugeben vermag, träumten bereits viele Generationen vor den Lesern der Walt-Disney-Comics. Einmal mit Dagobert Duck tauschen und jeden Morgen ein Bad in Goldtalern nehmen, das wär's doch! Allerdings hat Reichtum auch seine Schattenseiten: Dagobert muss sich ständig gegen die kriminellen Panzerknacker wehren, seine arme Verwandtschaft hängt ihm am Rockzipfel und gibt ihm das Gefühl, geizig zu sein. Dabei muss er – Onkel Dagobert – doch zusehen, dass er ordentlich haushaltet und nicht eines Tages unvermögend dasteht. Professionelle Anlageberater kamen in den Heftchen mit den bunten Bildern und Sprechblasen nämlich nicht vor.

In diesen Wochen stürmen Lottospieler in ganz Deutschland die Annahmestellen. Der Jackpot hat gigantische Höhen erreicht und verleitet selbst Lottomuffel, einmal ihr Glück zu versuchen. Wer würde den Gewinn von so vielen Millionen Euro nicht gerne annehmen? Die Frage ist nur, was tun mit dem plötzlich erworbenen Reichtum? „Kündigen und nie wieder arbeiten“, ist die häufigste Antwort, dicht gefolgt von Haus bauen, Auto kaufen, Urlaub machen und sicher anlegen. Seltener hören wir jemanden sagen, er wolle mit einem Teil des Geldes Gutes tun, etwas spenden und Notleidende unterstützen.

Wenn ich einmal reich wär, würde ich zuerst einen Teil für die Kinderkrebshilfe und ähnliche Einrichtungen spenden. Danach würde ich eine Art Tanzsportakademie ins Leben rufen. Es gibt so viele begnadete Talente, die sich die Ausübung unseres so schönen Sports nicht leisten können – ihnen würde ich helfen, ihre Träume zu verwirklichen. Denn mal ganz ehrlich: Die Glücksmomente, hervorgehoben vom Endorphin-Kick in unseren Körpern, die wir beim Tanzsport erfahren dürfen, sind unbezahlbar. Geld allein macht eben nicht glücklich, aber es erleichtert vieles. Wollen wir davon träumen, dass ein ebenso begeisterter Tanzsportler glücklicher Lottomillionär wird und diesen Traum eines Tages Wirklichkeit werden lässt.

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM A-Latein	3
LM Sen I S	4
LM S-Standard	6
LM B-Standard	8
LM Standard der Kinder, Junioren und Jugend	9
Unser Landesverband, Vermischtes	11
Lehrgänge / Impressum	12

Drei TNW-Meister: Martin Schüller/ Mechtildis Jungels gewonnen zum fünften Mal die Senioren I S, Stanislav Kestel/Virginia Lesniak sind Landesmeister Junioren II B-Standard und Anton Skuratov/Anna Seltenreich führen innerhalb von neun Tagen zwei Titel ein: Landesmeister der Hauptgruppe A-Latein und der Jugend A-Standard

*Titelbildgestaltung: Roland vom Heu
Fotos: Hey, Prillwitz, Sangmeister*



*Daniel Reichling
Gebietsredakteur West*

Was würden Sie tun, wenn Sie unverhofft Lottomillionär würden? Schicken Sie Ihre Träume und Ideen an die TMU, s. S. 12.

Die originellsten Antworten werden veröffentlicht.

LM A-Latein

Masse und Klasse!

Landesmeister A-Latein: Anton Skuratov/Anna Seltenreich

Ein Tanzsportereignis der Extraklasse sahen die zahlreich erschienenen Zuschauer der Landesmeisterschaft Hauptgruppe A-Latein im Haus Burgpark in Hürth. Derart zahlreich waren sie erschienen, dass Turnierleiter Ivo

Münster nichts anderes übrig blieb, als die Meisterschaft einige Minuten verspätet beginnen zu lassen – eine zu lange Schlange aus Tanzinteressierten hatte sich vor der Kasse gebildet. So konnten alle die hervorragenden tanzsportlichen Leistungen der 34 angetretenen Paare ab der ersten Gruppe Samba genießen.

Schon hier war den Anwesenden klar, dass es sich eindeutig um Aspiranten auf die Sonderklasse handelte. Ivo Münster verkündete über das Mikrofon laut, was viele bereits im Stillen für sich festgestellt hatten: Eine so hochklassige A-Latein-Meisterschaft gab es in Nordrhein-Westfalen lange nicht mehr. Auch gab es sicher schon lange keine Meisterschaft mehr, bei der das Zu-

Erstes Turnier und direkt Vizemeister: Eric Limpert/Olga Tikhonova

schauerinteresse so groß war – der Saal platzte aus allen Nähten und mehrfach mussten die Zuschauer auf den Stehplätzen gebeten werden, wieder „nach hinten“ zu rücken, damit sie den Gästen an den Tischen die Sicht nicht verstelten.

Unterstützt und getragen vom Applaus und den Anfeuerungsrufen des Publikums zeigten die zwölf Semifinalteilnehmer, dass sie sich alle berechnete Hoffnung auf die Endrunde machten. Zwei Paare, die das Finale nicht erreichten, fielen ein wenig aus dem Rahmen – interessanterweise beide vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum: Andreas Jessen/Fabiola Strelow überzeugten nicht nur durch exzellentes und sauberes Tanzen, sondern auch durch ihre, im Vergleich zu den anderen häufig etwas hektisch wirkenden Paare, mit einer ihnen ganz eigenen ruhigen und ausgeprägten Ausstrahlung. Für sie war es am Ende der elfte Platz.

Das zweite Paar fiel – neben dem Tanzen – zum einen durch seinen Größenunterschied, zum anderen durch besonders in der Rumba, bedenkt man das Alter der Dame, nicht ganz jugendgerechte Posen auf: Alexander Schneider/Maria Schneider, die für ihren Mut, ausgefallenes Tanzen zu zeigen, mit Platz acht belohnt wurden. Gerade bei den Geschwister Schneiders kann man gespannt auf die weitere Entwicklung sein.

Für das Finale qualifizierten sich sechs Paare ganz klar. Pascal Reymann/Lorena Meli und Patrick Klinkhammer/Danijela Krpan lieferten sich einen heißen Kampf um Platz fünf, den Klinkhammer/Krpan schließlich – trotz verlorener Rumba – für sich entscheiden konnten. Ganz so deutlich, wie vier sechste Plätze für Reymann/Meli erscheinen mögen, war das Ergebnis nicht – zum Teil fehlte nur eine Fünf, um die Wertung noch „umzudrehen“.

Die Plätze zwei bis vier waren noch härter umkämpft. Sieger dieses Dreikampfs waren am Ende Eric Limpert/Olga Tikhonova vom TSC Excelsior Köln, die mit der Majorität auf Drei in den ersten vier Tänzen und einem klar ersichtlichen zweiten Platz im Jive den Vizelandesmeistertitel nach Köln holten. Auch hier lässt die weitere Entwicklung Spannung aufkommen: Sie tanzten ihr erstes gemeinsames Turnier auf dieser Landesmeisterschaft. Das Nachsehen hatten Alexis Gross/Angelina Lesniak, TSZ Wetter-Ruhr, die sich trotz ihrer dritten Plätze in der Samba sowie dem Paso doble mit dem vierten Platz zufriedengeben mussten.

Finale

- 1 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 2 Eric Limpert
Olga Tikhonova
TSC Excelsior Köln
- 3 Valerij Gridasov
Anna Riger
TSC Excelsior Köln
- 4 Alexis Gross
Angelina Lesniak
TSZ Wetter-Ruhr
- 5 Patrick Klinkhammer
Danijela Krpan
TSC Brühl
- 6 Pascal Reymann
Lorena Meli
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

WR

- Lone Pihl-Christensen
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn
- Jürgen Funda
Der Frankfurter Kreis
- Jens Grundei
TSC Schwarz-Gold d.
ASC Göttingen
- Jeanette Kempkens
TSK Tönisvorst
- Michael Kessler
TGC Rot-Weiß Porz
- Stephan Ricken
TTC Harmonie Dorsten
- Michael Schneider
Boston-Club Düsseldorf

alle Fotos: Schulz

Alexis Gross/
Angelina Lesniak

Bronzemedallengewinner wurden mit nur einer Platziffer Unterschied zu den Wetteranern Valerij Gridasov/Anna Riger, ebenfalls TSC Excelsior Köln, die erst eine Woche zuvor Landesmeister der Hauptgruppe B-Standard wurden.

Das dritte Paar des TSC Excelsior Köln ist schon sehr „erfolgsverwöhnt“, hat bereits zahlreiche nationale und internationale Titel „auf dem Buckel“ – nun kann es sich einen weiteren auf die Fahne schreiben: Mit der Maximalzahl an Kreuzen und 32 von 35 möglichen Einsen wurden Anton Skuratov/Anna Seltenreich überragende Landesmeister der Hauptgruppe A-Latein.

Zur Siegerehrung wurden die Paare nicht nur mit Medaillen, Urkunden, je einer Flasche

**Patrick Klinkhammer
Danijela Krpan**
Foto: Schulz

Champagner und Beauty Cases für die Damen bedacht. Pascal Reymann/Lorena Meli sowie Patrick Klinkhammer/Danijela Krpan erfuhren ihre Aufnahme in den TNW-D3-Kader und alle drei Excelsior-Paare – die hier Platz eins bis drei belegten – freuten sich über ihren Aufstieg in die S-Klasse.

Mit dem Siegertanz von Anton und Anna, einem Cha-Cha-Cha, fand diese Meisterschaft, die sowohl von der Anzahl der angetretenen Paare als auch der Zahl der Zuschauer an frühere Zeiten erinnerte, zu denen die Landesmeisterschaft, egal in welcher Klasse, der Höhepunkt eines jeden Tänzers war, ihr Ende.

RUTH SCHULZ



LM Senioren I S

Die süßen „M&M’s“ des TNW

Ob Europameisterschaft der Lateinformatoren, ob Profi-Meisterschaften im Kürztanz – was die Landesmeisterschaft der Senioren I S-Standard anging, konnte die Welt aufhören sich zu drehen:

Diese Meisterschaft ließ sich durch nichts und niemanden in den Schatten stellen. Der angenehm warme Spätsommerabend, die meisterschaftstauglichen, sich stets wieder



bewährenden vier Wände des TSC Brühl sowie die 28 ausnahmslos leistungsstarken Paare boten optimale Voraussetzungen für einen durch und durch gelungenen, spannenden und unterhaltsamen Turnierabend.

Neben den startenden Paaren bestach insbesondere Turnierleiter Daniel Reichling durch gute Laune, Souveränität und einem ungewöhnlich ausgeprägtem Sinn für Fürsorge. Ob Rettung eines groß gewachsenen filmenden Besuchers, der bedenklich nahe der Empore um gute Aufnahmen kämpfte, ob faire Behandlung verletzungsbedingt ausgefallener Paare – Daniel Reichling zeigte sich einmal mehr als hochqualifizierter, routinierter Turnierleiter.

Eines der besagten verletzten Paare zählte von Beginn des Turniers an zu den klaren Anwärtern eines Treppchenplatzes. Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer mussten nach einem hervorragenden Langsamen Walzer bereits im Tango der Vorrunde aufgrund eines

**Martin Schüller/
Mechtildis Jungels**
zum fünften Mal
Landesmeister

Verdachts auf Muskelfaserriss abbrechen. Ärgerlich, betrachtet man die

außergewöhnlich starke Entwicklung dieses Paares, die sich bereits in den wenigen Schritten bewundern ließ. Gute Leistung wird dennoch honoriert: Bereits der erste Waltz und der angetanzte Tango brachten ihnen den Anschlussplatz an die nächste Runde ein.

Im Gesamtbild zeigte sich bereits in der in fünf Gruppen ausgetanzten Vorrunde, dass ein freigeordneter Finalplatz – ohne jegliche Schadenfreude – nichtsdestotrotz zu Höchstleistungen anspricht. Absolute Publikumsliebhaber sollten ab sofort die beiden Favoritenpaare werden: Während die Kölner Martin Schüller/Mechtildis Jungels sich vom ersten Langsamen Walzer an in die Herzen der Kölner Fans sowie der unparteiischen Zuschauer tanzten, bestachen die Düsseldorfer Robert Jecl/Stephanie Venjacob insbesondere durch die Anzahl ihrer mitgebrachten Fans. Eine Zuschauerin drückte es besonders treffend mit den Worten „Oh, guck mal, der TD hat Betriebsausflug!“ aus.

Für die Überraschung des Abends sorgten Bernd Uwe Bell/Gabi Pusch. Die neue Paarstellung versprach viel, mit einem hervorragenden Einzug ins Semifinale hätten die



Robert Jecl/Stephanie Venjacob

Bochumer selbst jedoch kaum gerechnet. Vor den Dortmundern Klaus Meng/Gabriele Kunau sowie den Kölnern Stefan und Yvonne Ramacher belegten sie im Semifinale schließlich den zehnten Platz. Dr. Klaus Nacke/Ilse Mielke belegten den Anschlussplatz ans Finale vor dem Heimpaar Jürgen Wawer/Ira Christiani und dem Grevenener Ehepaar Achim und Heike Stegemann.

Im Finale sollte es nun heiß hergehen. Nicht „heiß hergehen“ im gewöhnlichen Sinne von „sich nicht über Wertungen einig werden“, sondern vielmehr im Sinne des tänzerischen Quantensprungs. Als hätte man nochmals eine Runde Motivation ausgegeben, gaben die Paare ihr letztes Hemd und tanzten sich gleichermaßen in die Herzen der Zuschauer und Wertungsrichter. Glückliche Sechste im Finale wurden Stefan Rüste/Kerstin Lüdecke aus Witten, die mit durchgängigen und routinierteren Bewegungen bestachen.

Eine einzige Platzziffer entschied über den vierten oder fünften Platz. Erst ein dritter Platz im Quickstep brachte eine Entscheidung zugunsten der Aachener Wolfgang und Annette Maß vor Holger Eißing/Birgit Tomesch aus Düsseldorf.

Das Ehepaar Maß brillierte dabei insbesondere durch stark einheitliches Tanzen – ein Beweis mehr, dass Größenunterschiede im Paar selbst durch umso besseres Tanzen ausgeglichen werden können. Insbesondere die technischen Finessen dieses Paares, z.B. die hervorragend ausgefeilte exakte Fußarbeit der Dame, beeindruckten vom ersten bis zum letzten Tanz. Eißing/Tomesch sollten mit ihrem schwungvollen Stil in diesem Fall das Nachsehen haben, nichtsdestotrotz zeigte das Paar sich ebenfalls von seiner besten Seite.

Klarer Anwärter auf den dritten Platz wurden nach dem Ausscheiden von Lauer/Rothländer in der Vorrunde Guido und Birte Schubert aus Solingen. Das sympathische Ehepaar fiel besonders durch eine freundliche Ausstrahlung, ein fröhlich sonnengelbes, sehr geschmackvoll ausgesuchtes und inszeniertes Outfit der Dame und dazu passendes schwungvolles, bewegliches Tanzen auf. Wer dachte, das stets gut gelaunte Lächeln sei nicht mehr zu übertreffen, der sollte spätestens bei einem hervorragenden zweiten Platz im Quickstep eines Besseren belehrt werden.

Kommen wir zurück zu den besagten, als Top-Favoriten des Abends gehandelten Paaren. Wie so oft in letzter Zeit handelte es sich bei diesen Spitzentänzern um zwei absolut unterschiedliche Stilrichtungen. Robert Jecl/Stephanie Venjacob beeindruckten durch ausdrucksstarkes, junges Standardtanzen. Was uns an den Italienern im Standardbereich so



Guido und Birte Schubert

fasziniert, ist hier in Reinkultur zu finden. Mit dem Tango als absolut bestem Tanz schaffte dieses Paar den Spagat zwischen Schnelligkeit und Ausdruck sowie dem uns Tänzern ohnehin nachgesagtem kleinen Funken absolut positiv gemeinter Selbstdarstellung. Die lange tänzerische Karriere der beiden schlägt dabei besonders in Routine, Styling und Stil zu Buche. Bedenkt man, dass Robert angeschlagen und mit Fieber eine derart großartige Leistung aufs Parkett legte, darf das Paar auch mit wenigen erhaschten Bestwertungen absolut stolz auf sich sein.

Alter und neuer Landesmeister sind mittlerweile zum fünften (!) Mal die Kölner Martin Schüller/„Meggie“ Jungels. Seit sechs Jahren tanzt dieses Paar nun miteinander, im ersten gemeinsamen Jahr fehlte nur eine einzige Bestwertung zum Sieg. Seitdem lassen sie nichts mehr anbrennen: Routine, Ruhe und klassisches Tanzen sind ihre absoluten Steckenpferde. Mit 29 von 35 möglichen Bestnoten entschieden sie das Turnier souverän für sich. Das sympathische, freundliche Tanzpaar mit dem Slowfox als bestem Tanz zeigt sich überglücklich: „Wir danken vor allen Dingen unseren Trainern Horst und Marga Neumann. Sie sind schließlich schuld daran, dass wir überhaupt aneinandergeraten sind! WIR wollten am Anfang ja gar nicht...“ Nach langjähriger Tanzerfahrung auf getrennten Wegen – Martin tanzt seit 1986, Meggie noch länger, allerdings mit Unterbrechungen – hat sich nun scheinbar das Traumpaar gefunden.

Die „M&M's“ als neue und alte Liebessüßigkeit des TNW – so süß, dass Meggie nicht einmal mit der Wimper zuckt, als Martin nochmals mit Ex-Formationstanzpartnerin Stephanie Venjacob beim gemischten Siegertanz das Tanzbein schwingt...

JACQUELINE JANIA



Fürsorglicher Turnierleiter Daniel Reichling



Dank schneller Rettungskräfte vor Ort wurden die verletzten Tänzer gut versorgt.

alle Fotos: Hey

Finale

- 1 Martin Schüller
Mechtildis Jungels
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Robert Jecl
Stephanie Venjacob
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Guido Schubert
Birte Schubert
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Wolfgang Maß
Annette Maß
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 5 Holger Eißing
Birgit Tomesch
Boston-Club Düsseldorf
- 6 Stefan Rüste
Kerstin Lüdecke
TSC Rot-Silber Witten

WR

- Walter Bonte
Niederlande
- Uta Fröhmer
TSK Sankt Augustin
- Sascha Horn
Grün-Weiß-Club Köln
- Klaus Koppen
TC Royal Oberhausen
- Kathi Krick
Blau-Gold St. Ingbert
- Martin R. Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Gisbert Schöneweis
TSC Dortmund

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-
Ballettmoden

Werner Kern

exklusiv im Raum Aachen + Köln

LM S-Standard

Höhere Weihen in Bottrop

*Benedetto Ferruggia/
Claudia Köhler sind
zum dritten Mal in
Folge Landesmeister
der Hauptgruppe
S-Standard.*



Wieder und wieder schallten bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe S-Standard rhythmische „Benedetto“-Gesänge durch den Saalbau in Bottrop. Wer jedoch dachte, Papst Benedikt VI. habe sich an diesem spätsommerlichen Septemberabend inkognito im Ruhrgebiet eingefunden, um der Veranstaltung durch seine Gegenwart höhere Weihen zu verleihen, der musste rasch erkennen: Die hymnischen Rufe galten Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler vom TC Seidenstadt Krefeld, den Landesmeistern der Jahre 2004, 2005 und schließlich auch des Jahres 2006.

Mit einem Wiener Walzer durfte sich jedes der 21 Paare dem Publikum vorstellen – ein Auftakt, der die Zuschauer im nahezu voll besetzten Saalbau so recht auf ein wunderschönes Turnier einstimmte. Denn ein Meisterschaftsturnier der Hauptgruppe S-Standard bedeutet im TNW Tanzen auf Spitzenniveau nicht nur im nationalen, sondern auch im internationalen Vergleich. Die Zuschauer erwartete also sportlich-ästhetischer Hochgenuss – die sieben Wertungsrichter dagegen einen Abend lang harte Arbeit.

*Auf Erfolgskurs:
Oliver Rehder/
Jasmin Rehder
sind die neuen
TNW-Vizemeister*



In der Vorrunde setzten sich zwölf Paare mit deutlichem Vorsprung vom Rest ihrer Konkurrenten ab. Dass gleich sieben Paare die Höchstzahl von 35 Kreuzen erhielten, weist auf die hohe Leistungsdichte hin, die das Turnier charakterisierte. In der Zwischenrunde setzten die Wertungsrichter wiederum eine sehr klare Trennlinie zwischen den sechs besten Paaren und ihren Verfolgern, die nach dem Semifinale noch einmal im verdeckt gewerteten B-Finale antraten.

Falls die sechs B-Finalisten in Bottrop darüber enttäuscht gewesen sein sollten, dass sie nicht noch eine Runde weitergekommen waren, dann ließen sie es sich nicht anmerken. Bis zum Quickstep zeigten sie sich hochmotiviert und kämpften um jede Wertung. Mit drei gewonnenen Tänzen und einem geteilten ersten Platz im Quickstep entschieden Anton Nazarov/Kati Engelking (TSC Rot-Gold Paderborn) das „kleine Finale“ für sich.

Waren im B-Finale die Wertungen bisweilen leicht durchmischt, so ließen die Wertungen, die im A-Finale gezogen wurden, an Klarheit nichts zu wünschen übrig. Dass der Landesmeistertitel ohne Frage an Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler gehen würde, die zweifachen Landesmeister, Deutschen Vizemeister des Jahres 2005 und Fünftplatzierten bei der Standard-Weltmeisterschaft 2006, mochte niemanden verwundern. Keine Diskussion darüber, dass sie im Langsamen Walzer, Tango und Wiener Walzer alle ersten Plätze zugesprochen bekamen. Als dann aber nach dem Slowfox unter sechs Einsen eine Zwei aufblitzte, ging ein überraschtes Raunen durch das Publikum. Die siebte Eins war an die Geschwister Oliver und Jasmin Rehder (TTC Rot-Gold Köln) gegangen, die sich, wie Tur-

nierleiter Wolfgang Kilian später vermutete, über diese eine Wertung mindestens genauso gefreut haben dürften wie über ihren zweiten Platz in der Gesamtwertung.

Benedetto sah die Sache sportlich: „Wenn der Wertungsrichter die Eins nicht bei uns gesehen hat, dann darf er sie uns auch nicht geben. Wenn er es doch tun würde, dann müsste er eine Fortbildung besuchen. Uns hat die Eins von Oliver und Jasmin angespornt, im letzten Tanz noch mal alles zu geben.“ In ihrem Quickstep begeisterten die alten und neuen Landesmeister die Anwesenden mit ihrer unvergleichlichen Spritzigkeit und ihren atemberaubenden Kombinationen. Per Akklamation durfte das Publikum noch vor der Siegerehrung entscheiden, welchen Tanz es als Siegertanz sehen wollte. Die Wahl fiel auf den Quickstep.

Wenn auch die Dominanz von Ferruggia/Köhler unbestritten war, so fügten sich die übrigen fünf Finalpaare nicht widerstandslos in ihr Schicksal. Sie zeigten ehrgeizig Präsenz auf der Tanzfläche und hinterließen einen hervorragenden Eindruck. Mag es für manches Nachwuchspaar manchmal frustrierend sein, gegenwärtig einfach nicht an dem Krefelder Paar vorbeizukommen, so ist der hohe Maßstab, den Ferruggia/Köhler setzen, für sie mit Sicherheit ein großer Ansporn, konsequent weiter an sich zu arbeiten. So überzeugten die Geschwister Rehder, die von ihrem fünften Platz im Vorjahr enttäuscht gewesen sein mochten, in diesem Jahr die Wertungsrichter

Valentin Lusin/Renata Busheeva





Pavel Kurgan/Caroline Zytziak

und wurden mit fünf zweiten Plätzen Vize-meister.

Die Bronzemedaille ging zum zweiten Mal in Folge an Valentin Lusin/Renata Busheeva (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß), die 2005 noch als

Michal Stukan/Susanne Miscenko



Paul Lorenz/Kristina Mertin

Jugendpaar Dritte geworden waren. Ihre positive Weiterentwicklung in der Hauptgruppe bestätigten die Wertungsrichter mit fünf Mal Platz drei, wobei sie dem Düsseldorfer Paar zahlreiche Zweien zusprachen.

Dass Pavel Kurgan/Caroline Zytziak (Grün-Gold-Casino Wuppertal) überhaupt in Bottrop antreten konnten, um ihren zweiten Platz aus dem Vorjahr zu verteidigen, grenzte, so Turnierleiter Wolfgang Kilian bei der Siegerehrung, an ein kleines Wunder. Denn Caroline Zytziak hatte wenige Tage vor dem Meister-

Anton Nazarov/Kati Engelking



schaftsturnier mit ihrem Smart einen schweren Verkehrsunfall äußerlich unverletzt überstanden. Dass sie den Unfall auch mental hervorragend gemeistert hat, würdigten die Zuschauer mit lange anhaltendem Applaus für den vierten Platz, den sie sich mit ihrem Partner ertanzte.

Bei ihrer ersten Landesmeisterschaft in der Standardsektion demonstrierten Michal Stukan/Susanne Miscenko (TSC Dortmund) ihren versammelten Tänzerkollegen, dass sie nicht etwa „nur“ ein Spitzen-Lateinpaar sind, das auch Standard tanzt, sondern dass sie in beiden Disziplinen ganz vorn mitmischen wollen. Sie waren das einzige Paar im Finale, das nicht schon 2005 in der Endrunde gestanden hatte, und ließen schon allein dadurch aufhorchen.

Der sechste Platz blieb zum zweiten Mal nach 2005 für Paul Lorenz/Kristina Mertin (TSC Excelsior Köln), die sich in ihrem ersten Jahr in der Hauptgruppe konstant an der Spitze behaupten können.

REGINE SOLIBAKKE

Thomas Fischer/Natalie von Cieminski



Finale

- 1 Benedetto Ferruggia
Claudia Köhler
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Pavel Kurgan
Caroline Zytziak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5 Michal Stukan
Susanne Miscenko
TSC Dortmund
- 6 Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln

B-Finale

- 7 Anton Nazarov
Katherine Engelking
TSC Rot-Gold Paderborn
- 8 Thomas Fischer
Natalie von Cieminski
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 9 Jeroen Luijter
Stefanie Maycock
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 10 Sascha Wakup
Ekaterina Arefieva
ttc casino blau-gelb
essen
- 11 Frank und
Alexandra Jörgens
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 12 Marc Hotfilder
Heike Macke
Die Residenz Münster

WR

- Ines Barbian
Boston-Club Düsseldorf
- Horst Neumann
TC Domstadt
Grün-Gold Köln
- Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Florencio Garcia Lopez
TSG Grün-Weiß
Kirchheimbolanden
- Wolfgang Schnieper
TC Römer des TV
Lengerich
- Sven Traut
TC Kristall Jena
- Ralf Zimmermann
TSC Dortmund

Charisma Tanzsportartikel

Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

LM B-Standard

Mit Damenpower zur Medaille

Finale

- 1 Valerij Gridasov
Anna Riger
TSC Excelsior Köln
- 2 Sven Bias
Johanna Stock
Tanzsportfreunde
Essen
- 3 Dimitrij Vorobyov
Maike Neumann
TC Royal Oberhausen
- 4 Patrick Breidenbach
Theresia Zumbroich
Boston-Club
Düsseldorf
- 5 Carsten Bollmann
Gina Palzer
TSG Quirinus Neuss
- 6 David Madlener
Franziska Lange
TSC Grün-Gelb
Erfstadt

WR

Martina Hannig
TTC Schwarz-Gold
Moers
Oliver Kästle
TSC Ford Köln
André Knoche
Bielefelder TC
Metropol
Wolfgang Maß
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
Carola Reuschen-
bach-Kreutz
TTC Orion d. SSF
Bonn 05
Roland Sieg
Tanz-Centrum
Coesfeld
Annette Wigger
TSK Niederrhein

alle Fotos: Beer

*Patrick Breidenbach/
Theresia Zumbroich*



Valerij Gridasov/Anna Riger



Sven Bias/Johanna Stock



Dimitrij Vorobyov/Maike Neumann

Der TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen fungierte zum zweiten Mal in diesem Jahr als Gastgeber einer Meisterschaft. Während die Aufnahmekapazität beim Deutschlandpokal der Senioren II im Mai mit über hundert Paaren hart an der Grenze war, bestand bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B-Standard wenig Gefahr, sich auf die Füße zu treten, zumindest nicht in den Umkleiden.

Wie Turnierleiter Heinz van der Sanden in seiner Begrüßung betrubt feststellte, stagniert die Zahl der Hauptgruppenpaare selbst bei Meisterschaften weiterhin auf niedrigem Niveau. Das 23-paarige Starterfeld setzte sich größtenteils aus Vereinen der Bezirke Nieder- und Mittelrhein zusammen. Westfalen war mit nur zwei Paaren vertreten, was vermutlich auch an der weiten Anreise zum westlichsten Zipfel des TNW lag. Sieben Paare nutzten die Doppelstartmöglichkeit der Hauptgruppe II. Der Publikumsandrang, darunter etliche bekannte Trainergesichter, war nichtsdestotrotz enorm und damit auch die Stimmung und die Unterstützung der Paare über alle vier Runden großartig.

Ungewöhnlicherweise erledigte van der Sanden die Vorstellung aller Turnierhelfer bereits vor dem ersten Tanz, sodass man gespannt war, womit er die üblichen Verschnaufpausen im Semifinale füllen würde. Derer gab es während des Turniers jedoch zu genüge, da der Musikverantwortliche immer wieder mit der Technik zu kämpfen hatte. Mal standen die Paare wartend auf der Fläche, mal mussten sie nach Tonausfällen von vorne beginnen. Die Tänzer nahmen es erstaunlich gelassen hin.

Nach der Vorrunde schieden sechs Paare aus und zur Freude der tanzhungrigen Zuschauer wurde eine Zwischenrunde vor dem Semifinale eingeschoben. Von Runde zu Runde gab

es zwar größere Rangsprünge einzelner Paare, aber was die Finalbesetzung betraf, schien das Wertungsgesicht von Anbeginn weitgehend einer Meinung.

Valerij Gridasov/Anna Riger ließen keine Zweifel aufkommen, dass sie den Meistertitel verdienten. Sie schlossen die Vor- und Zwischenrunden mit Bestwertungen ab und ertanzten im Finale annähernd alle Einsen. Durch ihr souveränes und sehr sympathisches Auftreten präsentierten sie ihre Programme mit einer angenehmen Leichtigkeit und Ruhe; Attribute, die sie bislang vor allem ihrer Latein-Turniererfahrung verdanken, denn für Anna Riger war diese Meisterschaft die Premiere in der Standardsektion. Regen Beifall erhielt das Paar nicht nur von Familie und Freunden, sondern auch aus den Aachener Reihen, die kein eigenes Paar „im Rennen“ hatten. Beide sind im Verein durch die Teilnahme an den alljährlichen Trainingslagern ihrer Trainer Dirk Bastert und Alla Bastert-Tkachenko wohl bekannt.

Auch die neuen Vizelandesmeister Sven Bias/Johanna Stock haben ihre Tanzkarriere nicht ganz geradlinig vollzogen. Sie tanzten bereits in der Jugend Latein und Standard bis zur A-Klasse zusammen. Vor drei Jahren beendeten sie ihre von vielen Siegen und Titeln gekrönte Partnerschaft und nahmen erst kürzlich das Training wieder auf, um in der Hauptgruppe B einen Neuanfang zu starten. Das erste Standardturnier nach der Pause wäre fast ins Wasser gefallen, da Johanna Stock sich eine Woche zuvor einen Bänderanriss im Fußgelenk zugezogen hatte. Am Meisterschaftstag zeigte sie sich bandagiert und tapfer und ließ selbst im Quickstep keinen Sprung aus. Im Finale eroberte das Paar die fehlenden Einsen von Gridasov/Riger. Aufgrund der abwechslungsreichen Wertungen von eins bis vier wurden sie ihnen aber nie wirklich gefährlich.

Ein weiterer Zweikampf entbrannte um die Bronzemedaille. Für Dimitrij Vorobyov/Maike Neumann war es die dritte Meisterschaft, in der sie sich in unmittelbarem Wettbewerb mit Patrick Breidenbach befanden. Und wie schon in den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe C und B 2005 setzten sie sich – dank des verpatzten Wiener Walzers ihrer Konkurrenten – erneut knapp durch. Der vierte Platz dürfte Patrick Breidenbach/Theresia Zumbroich dennoch zur Freude gereicht haben. Die beiden tanzen nämlich erst seit Juni zusammen. Zumbroich, die Dritte im Bunde geballter „Damenpower“, war bislang im Breitensport aktiv. Ihr erstes Standardturnier absolvierte sie erfolgreich drei Wochen zuvor in Solingen.

Carsten Bollmann/Gina Palzer und David Madlener/Franziska Lange lagen bereits in der Zwischenrunde deutlich hinter den übrigen Finalpaaren. In der Endrunde kamen konditionelle Schwächen hinzu. Bollmann/Palzer erhielten Platz fünf. Madlener/Lange, letzte Vertreter der Hauptgruppe II, hatten mit Rang vier ein Hoch im Wiener Walzer. Dennoch blieb es für sie beim sechsten Platz.

Besonderes außersportliches Ereignis des Abends war der kleine (aber nicht nackte!) „Flitzer“, der seinem Vater während des Turniers mehrfach entwischte und das Parkett zum Glück immer unbeschadet querte.

Für Gridasov/Riger und Bias/Stock war die Landesmeisterschaft ein kurzes Gastspiel in der B-Klasse. Im Anschluss an die Siegerehrung durch Ivo Münster und Sandra Bähr eröffnete van der Sanden, dass alle drei Medaillenpaare aufgestiegen und zum kommenden Kadernichtungsturnier eingeladen sind.

ALEXANDRA LUEG

LM Standard Kinder - Jugend

Tag der eindeutigen Siege

Zahlreiche Tänzer machten sich auf den Weg ins tiefste Ostwestfalen nach Paderborn. In der Sporthalle am Maspornplatz fanden die zwölf Standardmeisterschaften der TNWJ statt. Durchschnittliche Zuschauerzahlen und hohe Verpflegungskosten ließen die Stimmung nicht trüben. Schöne Musik und ein gut funktionierendes Turnierleitungsteam machten den Tag zu einem tollen Erlebnis. 84 Starts und 130 tanzende Jugendliche sind die Bilanz der Kinder- bis Jugendmeisterschaften. Kurz nach zwölf Uhr begann Turnierleiter Wolfgang Kilian den langen Tag.

Der erste Landesmeister wurde im Turnier der Kinder I/II D-Klasse ermittelt. Vadim Semirjakov/Milena Girivenko setzten sich im größten Starterfeld des Tages gegen zwölf Paare durch und gewannen die Goldmedaillen. Sie stiegen als einziges Paar in die C-Klasse auf. Sergej Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher gewannen den Tango und wurden Zweite. In der Bailandoserie steigen sie auf Platz eins der Rangliste ein.



Erste Landesmeister an diesem Meisterschaftsmarathonstag: Vadim Semirjakov/Milena Girivenko

Das zweite Turnier, Kinder C, begann mit einer Verspätung von einer Stunde, da nicht alle Paare rechtzeitig die Turnierstätte erreichten. Da lediglich fünf Paare an den Start gingen, ließ Turnierleiter Wolfgang Kilian direkt eine Endrunde tanzen, in der sich ein spannender Zweikampf um Platz eins anbahnte. Aljoscha Rovner/Lisa Rykovski belegten nach dem Tango den zweiten Platz. Sie setzten sich, nachdem sie die letzten beiden Tänze gewonnen hatten, im Skating durch und verdrängten die Kinder-D-Sieger (Vadim und Milena) auf Rang zwei.

Zum zweiten Mal an diesem Tag begann eine Meisterschaft mit Bailandoklängen. Die nächste D-Klasse stand an. Fünf Junioren-I-Paare tanzten um den Meistertitel. Mit fast allen Einsen gewannen Julian Hoffmann/Feodora Khan. Da kein Paar in die C-Klasse aufstieg, spiegelt dieses Meisterschaftsergebnis die momentane Bailandorangliste der Junioren I wider.

Ähnlich eindeutig ging es im Turnier der Junioren I C weiter. Souverän von Anfang bis Ende ließen Maxim Osetrov/Valentina Esau alle anderen Paare hinter sich und bestiegen freudestrahrend das imaginäre Siegerpodest. Vadim Semirjakov/Milena Girivenko gewannen ihre dritten Medaillen mit dem zweiten Platz. Sie schlugen sogar die zuvor überlegenen Kinder-C-Sieger Aljoscha und Lisa.

Die erste Fünf-Tänze-Meisterschaft des Tages, das Turnier der Junioren I B-Standard, stellte das kleinste Starterfeld mit drei Paaren. Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer gewannen überragend. Sie gaben nur eine einzige Bestwertung im Wiener Walzer ab. Das zuvor aufgestiegene Paar Osetrov/Esau erreichte Platz zwei.

Auch im Turnier der Junioren II D-Standard begann die Bailandoserie. Mit sechs Paaren ging im Turnier der Junioren II D eine komplette Endrunde an den Start.

Alexander Tichonow/Malika Dzumaev ertanzten sich einen deutlichen Sieg und wurden mit dem Aufstieg in die C-Klasse belohnt.

In dieser Klasse bekamen sie von den Wertungsrichtern ebenfalls einige Bestwertungen. Im Tango erreichten sie sogar Platz eins. Allerdings ließen sich Patrick Alfing/Sara Niemeyer ihren Sieg nicht nehmen und gewannen die übrigen drei Tänze. Durch den Beschluss des Jugendvorstandes stiegen sie in die B-Klasse auf.

Sieger Jugend D: Artur Krause/Joana Benesz



Landesmeister Junioren II C: Patrick Alfing/Sara Niemeyer

Während Stanislav Kestel/Virginia Lesniak bei den Standardmeisterschaften der Junioren II B im letzten Jahr mit anderen Partnern tanzten und sich mit den Plätzen vier und sechs zufriedengeben mussten, gewannen sie in diesem Jahr mit 35 Einsen.

Nach fast sechs Stunden Turnierleitung übergab Wolfgang Kilian das Mikrofon an Daniel Reichling, der die Paare der Jugend D zum letzten Bailando-Turnier des Tages begrüßte. Elf Paare tanzten um den Aufstieg in die C-Klasse und um die Führung in der Rangliste. Der Aufstieg gelang gleich drei Paaren, die schon im letzten Jahr in der Jugend D ange-



Kin. D

- 1 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
TSC Excelsior Köln
- 2 Sergej Tkachenko
Elisabeth Wormsbecher
TSC Dortmund
- 3 Erik Lischke
Julia Kislitzki
TSC Dortmund
- 4 Patrick Krakowiak
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 5 Florian Pascal Krause
Carmelina Salanitro
TC Blau-Gold Solingen
- 6 Florian Schell
Alexandra Vladimirov
TSG Quirinus Neuss

Kin. C

- 1 Aljoscha Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
- 2 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
TSC Excelsior Köln
- 3 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 4 Lennart Glehn
Maria Kleinschmidt
TSG Erkelenz
- 5 Daniel Matskevitch
Natali Kairets
TSC Dortmund

Jun. I D

- 1 Julian Hoffmann
Feodora Khan
TSC Excelsior Köln
- 2 Nikita Malyschkin
Sonja Liebrecht
TSC Dortmund
- 3 Roman Kramer
Natalie Gotovski
Blau-Weiß Paderborn
- 4 Patrick Ferreira Sá
Marianna Salanitro
TC Blau-Gold Solingen
- 5 Sergej Senger
Victoria Senger
Blau-Weiß Paderborn

Jun. I C

- 1 Maxim Osetrov
Valentina Esau
TSZ Wetter-Ruhr
- 2 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
TSC Excelsior Köln
- 3 Aljoscha Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
- 4 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 5 Alfred Bruch
Jessica Klaus
Blau-Weiß Paderborn
- 6 Nikita Goncharov
Jennifer Raiswich
TSG Quirinus Neuss

Jun. I B

- 1 Ewgenij Matskevitch
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 2 Maxim Osetrov
Valentina Esau
TSZ Wetter-Ruhr
- 3 Maxim Sosunov
Alina Sheynina
Boston-Club Düsseldorf

Jun. II D

- 1 Alexander Tichonov
Malika Dzumaev
TSG Erkelenz
- 2 Steven Kühn
Kristina Felbusch
Blau-Weiß Paderborn
- 3 Heinrich Hoffmann
Anna Kalnitzki
TSC Dortmund
- 4 Dominik Wiemeyer
Jana Jaremenko
TSC Castell Lippstadt
- 5 Karl Franz
Rebeka Stahnke
TSK Sankt Augustin
- 6 Marcel Baumann
Olga Rebin
Blau-Weiß Paderborn

Jun. II C

- 1 Patrick Alfing
Sara Niemeyer
TC Römer Lengerich
- 2 Alexander Tichonov
Malika Dzumaev
TSG Erkelenz
- 3 Michael Freund
Elisabeth Pawellek
Blau-Weiß Paderborn
- 4 Dennis Gonta
Sabine Mauch
TSC Dortmund

Jun. II B

- 1 Stanislav Kestel
Virginia Lesniak
TSC Excelsior Köln
- 2 Alex Gerlein
Karolina Bauer
Blau-Weiß Paderborn
- 3 Ewgenij Matskevitch
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 4 Andreas Freund
Maryia Kubrakova
Blau-Weiß Paderborn
- 5 Daniel Friesen
Brigitta Wanner
Grün-Gold TTC Herford
- 6 Maxim Sosunov
Alina Sheynina
Boston-Club Düsseldorf



Stanislav Kestel/Virginia Lesniak

treten waren. Die Bailando-Rangliste führen somit die Viertplatzierten an.

Artur Krause/Joana Benesz, Sieger der Jugend D, krönten ihren Erfolg mit der Bronzemedaille in der C-Klasse. Die Landesmeister dieser Klasse, Adrian Jamaly/Evgeniya Kazarina, fielen schon zu Beginn des Turniers auf, da sie sich bereits durch ihr Outfit von der Masse abhoben. Er dunkelblau gekleidet, sie mit einem dunkelroten Rock und wehenden Haaren, welche besonders im Tango die zackigen Bewegungen verdeutlichten. Durch sauberes Tanzen sicherten sie sich den souveränen Sieg mit allen Einsen.



Alex Gerlein/Karolina Bauer

Die Geschwister Sergej und Valentina Esau freuten sich an diesem Tag gleich mehrmals. Valentina wurde mit ihrem Tanzpartner erst Landesmeisterin der Junioren I C und schließlich auch Vizemeisterin der Junioren I B. Ihr älterer Bruder Sergej ertanzte sich mit seiner Partnerin Kira Mauß ebenfalls den Landesmeistertitel. Sie überzeugten alle Wertungs-

Sergej Esau/Kira Mauß



Adrian Jamaly/Evgeniya Kazarina

richter von ihrem tänzerischen Können und gewannen überlegen das Turnier der Jugend B. Ihre Leistung wurde mit dem Aufstieg in die A-Klasse belohnt. Von acht gestarteten Paaren in dieser Klasse erreichten Sergej und Kira Platz vier.

Bis zum Turnier der Jugend A gab es keine Verletzungen oder Ausfälle wegen Krankheit. Dies sollte sich leider noch ändern. Eric Limpert, zur Meisterschaft mit neuer Dame angetreten, musste nach dem Langsamen Walzer der Vorrunde das Turnier beenden. Eine Verletzung am Fuß ließ es nicht zu, weiterzutanzten. Sichtlich enttäuscht schauten er und seine Partnerin Olga Tikhonova von den Zuschauerrängen zu.

Das Finale war gewohnt hochklassig. Doch lief nicht alles glatt. Nach dem Wiener Walzer fragte Turnierleiter Daniel Reichling, ob ein Arzt in der Halle sei. Ohne zu zögern ging ein Wertungsrichter seinem Beruf nach. Doch was war geschehen? Bereits beim Verlesen der Tango-Wertungen für Martin Klose/Sabine Antetzki kam lediglich Sabine auf die Fläche, da es Martin nicht gut ging. Die beiden, die bis zu dem Zeitpunkt noch auf Platz vier lagen, traten zum Slowfox nicht mehr an. Am Ende erreichten sie Rang fünf.

Eindeutig auf Platz drei wurden Alexis Gross/Angelina Lesniak gewertet, die deutliche Fortschritte in der Standarddisziplin gemacht haben. Der von einigen Zuschauern erhoffte Zweikampf zwischen



Anton Skuratov/Anna Seltenreich und Evgeny Vinokurov/Christina Luft um den Titel blieb aus. Evgeny und Christina konnten den späteren Landesmeistern zwar einige Einsen abnehmen, jedoch reichte es nie zur Majorität auf dem ersten Platz. Somit gewannen Anton und Anna einmal mehr in ihrer erfolgreichen Tanzpartnerschaft überragend den Landesmeistertitel.

Dank vieler helfender Hände und des eingespielten Jugendvorstands ging der Meisterschaftstag nach fast neun Stunden Turniermarathon zuende.

DOMINIK SCHAEFER/
EVA MARIA SANGMEISTER

Alexis Gross/Angelina Lesniak





Anton Skuratov/Anna Seltenreich (links) sind die TNW-Meister Jugend A, darunter die Vizemeister Evgeny Vinokurov/Christina Luft



JMD-Jahrestreffen

Dieses Jahr trafen sich die JMD-Verantwortlichen des TNW sowie die JMD-Vertreter der Vereine bereits am 10. September zum Jahrestreffen in der Hoffnung, damit eine höhere Beteiligung der Aktiven zu erreichen. Entscheiden Sie selbst, ob dieses Vorhaben bei einer Resonanz von 37 von 115 Stimmen aus 17 von 67 möglichen Vereinen geglückt ist.

Verschiedene Themen aus allen Bereichen des JMD-Teams wurden trotz der geringen Personenzahl rege diskutiert. So wurde nicht nur an die Wertungsrichter appelliert, ihren Job ernster zu nehmen und Termine nicht einfach abzusagen. Auch das Für und Wider eines JMD-Aktiven-Sprechers wurde diskutiert und die Frage gestellt, warum es dieses Amt nicht

mehr gibt. Selbstverständlich wurde nochmals an den Super-Kombi-Lehrgang im November erinnert. „Hoher Besuch“ durfte ebenso begrüßt werden – TNW-Lehrwart Dieter Taudien dankte der TNW-Beauftragten Nicole Lange persönlich für ihre gute und intensive Arbeit. Damit ihr die Arbeit nicht zu viel wird, wird Nicole künftig bei der Einteilung der Wertungsrichter tatkräftig von Richard Sczesny unterstützt.

Die erste Amtsperiode hatte das JMD-Team in den letzten zwei Jahren hinter sich gebracht – Neuwahlen standen auf dem Programm. Leider stellten sich nicht alle bisherigen Vertreter wieder zur Wahl zur Verfügung. Claudia Laser-Hartel hat nach vielen Jahren der gu-

Jugend A-Standard:

1. Anton Skuratov/Anna Seltenreich, TSC Excelsior Köln
2. Evgeny Vinokurov/Christina Luft, TSC Dortmund
3. Alexis Gross/Angelina Lesniak, TSZ Wetter-Ruhr
4. Sergej Esau/Kira Mauß, TSZ Wetter-Ruhr
5. Martin Klose/Sabine Antetzki, TSC Dortmund
6. Philipp Clemens/Weronika Slotala, Boston-Club Düsseldorf

Wertungsrichter:

- Dr. Michael Böhm,
TSK Sankt Augustin
- Regine Brochhagen-Klein,
TSG Leverkusen
- Birgit von Daake,
TSA d. SV Eintracht Fallingbostal
- Frank Eiben,
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- Wolfgang Krüppel,
TSK Rot-Weiß Grevenbroich
- Karsten Riemer-von Schroeders,
Bielefelder TC Metropol
- Dieter Klein,
TSG Leverkusen
- Wolfgang Schnieber,
TC Römer i. TV Lengerich
- Dr. Alexander Treusch,
1. TSC Ludwigsburg

29. TNW-Pokal

Am 9. Dezember ist es wieder soweit: Die nordrhein-westfälische Tanzsportjugend lädt zum traditionellen Jahresabschluss ein, dem TNW-Pokal. Vereins- und Ländermannschaften aus der gesamten Bundesrepublik werden in der Tanzsporthalle in Duisburg-Wedau erwartet. Dieses Jahr wird die Abschlussveranstaltung der Bailandoserie Standard in die Veranstaltung eingebettet. Lassen Sie sich dieses traditionelle wie auch Partystimmung verbreitende Ereignis nicht entgehen. Beginn: 13:00 Uhr. Um 12:00 Uhr starten die Abschlussturniere der Bailandoserie Standard. Weitere Informationen finden Sie auf www.tnwj.de.

Ausschreibung BAILANDO 2007 Latein und Standard

Hiermit werden die Vereine des TNW gebeten, sich um die Ausrichtung von Kin/Jun I und II/Jug der Latein- und Standardserie D-Contest-Bailando zu bewerben.

Termine Latein: nach dem 25.02. und bis zum 03.06.2007

Termine Standard: nach dem 16.09 und bis zum 02.12.2007

Angeboten werden sollen jeweils Kin/Jun I und II/Jug D-Latein oder -Standard. Die Blockbildung ist für diese Serie aufgehoben.

Wertungsrichter nach TNW-Einsatz. Turnierleitung der Abschlussveranstaltung durch den TNW-Jugendvorstand. Bewerbungen bitte bis zum 01.01.2007 an den TNW-Jugendvorstand.

ten Arbeit ihre Position im Bereich „Lehre“ ausgestellt. Dieser Bereich wird ab sofort von Leonore Gschaidler übernommen. Leonore hat sich bereits zuvor um den Bereich „Jugend“ gekümmert. Dieser wird jetzt durch Beate Klever vertreten, die somit neu im Team ist. Alle anderen Bereiche werden von bereits bekannten Namen vertreten. So kümmert sich Karl Sträter weiterhin um den Bereich „Turnierwesen“, Horst Westermann bleibt für den „Breitensport“ verantwortlich und das „Internet“ wird von Thomas Prillwitz regiert.

LEVINIA VON WERNE

alle Fotos: Prillwitz

Jug. D

- 1 Artur Krause
Joana Benesz
Schwarz-Gold Moers
- 2 Christian Spiegel
Alina Kelter
Boston-Club Düsseldorf
- 3 Kai Stasik
Verena Pape
TC Royal Oberhausen
- 4 Patrick Knoche
Anna Fedorachko
TSZ Wetter-Ruhr
- 5 Andreas Schenk
Kristina Busch
TSK Sankt Augustin
- 6 Mateusz Pawlak
Leonie Kobusch
TC Linon Bielefeld

Jug. C

- 1 Adrian Jamaly
Evgeniya Kazarina
GGC Wuppertal
- 2 Jewgeni Schalabanov
Christina Limbeck
TSG Leverkusen
- 3 Artur Krause
Joana Benesz
Schwarz-Gold Moers
- 4 Christian Spiegel
Alina Kelter
Boston-Club Düsseldorf
- 5 Kiril Lutsenko
Maria Dortmann
Boston-Club Düsseldorf
- 6 Kai Stasik
Verena Pape
TC Royal Oberhausen

Jug. B

- 1 Sergej Esau
Kira Mauß
TSZ Wetter-Ruhr
- 2 Alexej Iwlew
Rita Iwlew
TSG Quirinus Neuss
- 3 Alexander Poad
Laura Pohlmann
Grün-Gold TTC Herford
- 4 Adrian Jamaly
Evgeniya Kazarina
GGC Wuppertal
- 5 Jewgeni Schalabanov
Christina Limbeck
TSG Leverkusen
- 6 Andreas Freund
Maryia Kubrakova
Blau-Weiß Paderborn

Der TNW wird 50 im nächsten Jahr

Kommendes Jahr feiert unser Landestanzsportverband Nordrhein-Westfalen seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass möchten wir von der Redaktion TMU die historische Entwicklung des TNW in Wort und Bild aufbereiten.

Wer hat Fotos und Texte aus längst vergangenen Zeiten zuhause und stellt sie uns zur Verfügung? Witziges oder Ernsthaftes – wir nehmen alles gerne und dankend entgegen! Schicken Sie bitte Ihre „Schätze“ an:

Tanzsportverband NRW e.V.
Geschäftsstelle
Stichwort „50 Jahre TNW“
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg

Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Lehrgaben wieder zurück. Bitte sorgen Sie für eine eindeutige Beschriftung, wem die Unterlagen gehören.

Wir freuen uns auf Ihre vielen Zusendungen und ein tolles Geburtstagsjahr 2007 – **wir im TNW!** *RED*

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
16.12.2006	jeweils	Überfachlicher Grundlehrgang für Sportassistenten und Lehrkräfte der 1. Lizenzstufe (LG 11/06)
17.12.2006	10.00-17.00	
06.01.2007		Fachübungsleiter C und Trainer C
07.01.2007		TSC Dortmund, Volksgartenstr. 11, 44388 Dortmund
13.01.2007	Referenten:	Carola Reuschenbach-Kreutz, Dieter Taudien
14.01.2007	Kosten:	120,- Euro pro Person
20.01.2007		Datum der Prüfung!

Die Lizenzverwerbslehrgänge für Sportassistenten "Jazz- und Modern Dance" (LG. 07/06), "Discofox" (LG. 09/06) und "Streetdance" (LG. 10/06) finden Sie ausführlich beschrieben in TMU 09/06 auf Seite 15 und im Internet unter www.tnw.de/lehrgaenge.

Ergänzung zum LG. 03-06 (Breitensportkombi): Für die überfachlichen Lectures bitte Handtuch und Iso- oder Gymnastikmatte mitbringen!

Lehrgangsgebühren ab Januar 2007

Einige Teilnehmergebühren für Lehrgänge müssen im kommenden Jahr erhöht werden. Beim Kombi-Lehrgang Latein am 27./28. Januar 2007 in Düsseldorf zahlen Lizenzinhaber (WR C/A/S, FÜL C und TR C/B) EUR 52,00 (wie mit Gutschein des DTV!), die Gebühr für die Aktiven bleibt unverändert (EUR 46,00). Die Kosten für weitere Lehrgänge werden mit dem Lehrgangsplan 2007 veröffentlicht.

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/lehrgaenge

Impressum *tanz mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, E-Mail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, E-Mail: norbert.jung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, E-Mail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, E-Mail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 55 79 415, Mobil (0171) 78 525 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07, Tel. (0178) 2 45 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 52399 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 9 20 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel.: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.